



An den Grossen Rat

12.5313.03

16.5235.02

Petitionskommission
Basel, 21. September 2016

Kommissionsbeschluss vom 21. September 2016

Petition P 306 "Um- und Neugestaltung Wielandplatz in Basel, 'Wie Land, aber mit Insel...'"

Petition P 348 "Sanierung Wielandplatz – mehr Verkehrssicherheit für Kinder"

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 14. November 2012 die Petition „Um- und Neugestaltung Wielandplatz in Basel, 'Wie Land, aber mit Insel...'"¹ (Geschäfts-Nr. 12.5313.01) der Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen. Mit dem Bericht vom 27. Mai 2015 stellte die Petitionskommission dem Grossen Rat den Antrag, die Petition der Regierung zur Stellungnahme innert einem Jahr zu überweisen. Mit dem Schreiben vom 29. Juni 2016 nahm der Regierungsrat zuhanden der Petitionskommission Stellung.

In der Zwischenzeit überwies der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt in seiner Sitzung vom 8. Juni 2016 der Petitionskommission die Petition „Sanierung Wielandplatz – mehr Verkehrssicherheit für Kinder“ (Geschäfts-Nr. 16.5235.01) zur Prüfung und Berichterstattung.

1. Wortlaut der Petitionen

1.1 Petition P 306 "Um- und Neugestaltung Wielandplatz in Basel, 'Wie Land, aber mit Insel...'"

Folgende unten aufgeführte Anregungen und Verbesserungen seitens der Anwohnerschaft sind in die Planung und Umsetzung einzubringen.

1. *Eine stark eingeeengte pauschale und unsichere Verkehrsführung ohne Fussgängerstreifen und ohne separate Velospur wird von den Anwohnern als gefährlich eingestuft. Eine generell neue Signalisation/Bodenmarkierung wird als sinnvoll und nötig empfunden.*

¹ Der Titel der Petition wurde gekürzt, die gesamte Überschrift der eingereichten Petition lautet: „Um- und Neugestaltung des Wielandplatzes; Unterbau- und Belagssanierung, Verkehrstechnik, neue Linienführung, Aufhebung von Parkplätzen. „Wie Land, aber mit Insel...“

2. *Um den angestrebten Durchgangsverkehr effektiv zu vermindern, muss die 30er Zone nicht nur im Bereich der Wielandplatzkreuzung eingerichtet werden, sondern bereits ab Kreuzung Morgartenring/Wanderstrasse und mit Verlängerung bis zum Bundesplatz. Ansonsten ist die an der Präsentation vorgestellte Verkehrsberuhigung und Verkehrssicherheit nicht in gewünschtem Mass realisierbar. Der teure zweifarbige Bodenbelag macht da keinen Sinn.*
3. *Die projektierte Breite der Strasse (3.50 m) ist viel zu eng. Den einzelnen Ansprüchen ist grosszügig Rechnung zu tragen (der Platz ist ja vorhanden = 5'900 m²). Wir wollen keinen zweiten Rütimeyerplatz!*
4. *Beidseitige Busausbuchtungen (33er und 48er) werden als zwingend erachtet. Behindertengerechtes Einsteigen kann durch eine Art Rampe gewährleistet werden.*
5. *Eine beidseitig markierte Velospur wird als unabdingbar erachtet.*
6. *Fussgängerstreifen an den neuralgischen Punkten müssen trotz 30er Zone angebracht werden. Ältere Leute fühlen sich unsicher.*
7. *Die Bedürfnisse des Sportzentrums Schützenmatte werden im Projekt in keiner Art und Weise berücksichtigt (Besucherverkehr mit Cars und Autos bei Veranstaltungen wie Fussballspiele im Stadion, Grümpelturniere, Leichtathleten aus der ganzen Nordwestschweiz). Die Nutzungsintensität des Sportzentrums hat massiv zugenommen, es wird laufend aufgebaut und aufgewertet. Deshalb verlangen die Petenten, dass parallel zur Realisierung der Sanierung des Platzes die Verkehrs- und Parkplatzprobleme des Sportzentrums aktiv gelöst und angepasst werden.*
8. *Gemäss Vorstellung des Projektes werden rund 25 Parkplätze ersatzlos aufgehoben, das ist unhaltbar. Das stark frequentierte Quartier hat einen grossen Parkplatznotstand. Eine diesbezügliche von einem Petenten über einen längeren Zeitraum durchgeführte Erhebung zeigt deutlich, dass die weissen Parkplätze hauptsächlich von Autos mit Kennzeichen BS belegt werden. Dies entgegen der Aussagen der Projektleiter, welche behaupten, dass vor allem Autos mit ausländischen Kennzeichen die Parkplätze nutzen. Den entsprechenden Ersatz für wegfallende Parkplätze auf dem Wielandplatz oder in unmittelbarer Nähe erachten wir als zwingend notwendig.*
9. *Das Projekt nimmt zu wenig Rücksicht auf die heutige Anwohnerstruktur und der demografischen Entwicklung. Eine Erweiterung des Schützenmattparks mit Verlagerung von Eventanlässen und damit verbundenen Lärms auf den Wielandplatz will niemand. Der Schützenmattpark ist heute schon eine Begegnungs- und Eventstätte.*

Diese Petition hat zum Ziel diese unzweckmässige Neugestaltung des Wielandplatzes zu verhindern, da sie an den Bedürfnissen der Anwohner vorbei geplant wird.

1.2 Petition P 348 "Sanierung Wielandplatz – mehr Verkehrssicherheit für Kinder"

Im Quartier rund um den Wielandplatz sind zahlreiche Kinder unterwegs, oft ohne Begleitung von Erwachsenen: auf dem Weg von der Schule zur Tagesstruktur und zurück, unterwegs in den Schützenmattpark oder zu den Sportanlagen. Das erhöhte Sicherheitsbedürfnis der Kinder ist bei der Sanierung und Umgestaltung des Platzes zu berücksichtigen.

Die Unterzeichnenden fordern daher:

- *Im Zuge Der Sanierung des Wielandplatzes soll eine Umgestaltung erfolgen, die der Verkehrssicherheit insbesondere von Kindern und älteren Menschen, der Übersichtlichkeit und einer zeitgemässen Gestaltung Rechnung trägt.*
- *Einrichtung einer möglichst grossflächigen 30er-Zone rund um den gesamten Platz.*
- *Führung der Trottoirs entlang sinnvoller Wege, insbesondere zwischen der Primarstufe Gotthelf und der Tagesstruktur „Villa Kunterbunt“.*
- *Beibehaltung der Fussgängerstreifen an wichtigen Punkten.*
- *Klare Verkehrsführung für Autos, Busse, Velos und Fussgänger.*

Diese Petition hat zum Ziel, dass im Zuge der Sanierung des Wielandplatzes die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer und insbesondere der Kinder deutlich verbessert wird!

2. Vorgehen und Abklärungen der Petitionskommission

2.1 Bericht der PetKo vom 27. Mai 2015 zur Petition P 306 "Um- und Neugestaltung Wielandplatz in Basel, 'Wie Land, aber mit Insel...'"

Nachdem der Grosse Rat die Petition der Petitionskommission in seiner Sitzung vom 14. November 2012 überwiesen hatte, informierte das Bau- und Verkehrsdepartement (BVD) die Kommission, dass die Regierung dem Grossen Rat demnächst einen Ratschlag zur Um- und Neugestaltung des Wielandplatzes vorlegen werde. Die Petitionskommission erachtete es daher in Absprache mit dem Präsidenten der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (UVEK) als sinnvoll, die Petition zusammen mit dem Ratschlag von der UVEK behandeln zu lassen. Diesem Vorgehen stimmte das Büro des Grossen Rates zu und die Petentschaft wurde entsprechend informiert. In der Folge verzögerte sich die Ausarbeitung des geplanten Ratschlags Wielandplatz. Die Kommission informierte die Petentschaft auf dem schriftlichen Weg immer wieder über den Stand der Dinge.

Mit Schreiben vom 17. Dezember 2014 informierte der Regierungsrat schliesslich, dass die Vorbereitungsarbeiten an zahlreichen Finanzierungsvorlagen angesichts der finanzpolitisch notwendigen Priorisierung der Investitionen des Kantons überarbeitet und auf das absolut Notwendige reduziert werden. Auch beim Projekt „Umgestaltung Wielandplatz“ habe der Regierungsrat das BVD beauftragt, die entsprechende Finanzierungsvorlage unter den genannten Vorzeichen zu überarbeiten. Die überarbeitete Vorlage werde voraussichtlich im Jahr 2015 dem Regierungsrat zum Beschluss und zur allfälligen Weiterleitung an den Grossen Rat vorgelegt.

Da sich jedoch im Frühjahr 2015 abzeichnete, dass sich eine allfällige Vorlage zum Wielandplatz weiter verzögern wird, entschied sich die Kommission, nicht länger zuzuwarten und ihren Bericht zu erstellen². In diesem ersuchte die Kommission den Regierungsrat, die Anliegen der Petentschaft in seine Ausführungen zum Ratschlag betreffend Projekt Wielandplatz miteinzubeziehen. Weiter hielt die Kommission fest, dass allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt über eine Überweisung vorliegender Petition an die UVEK (bei gleichzeitiger Beratung eines Ratschlags zum Projekt Wielandplatz) zu diskutieren sei.

2.2 Schreiben des RR vom 29. Juni 2016 zur Petition P 306 "Um- und Neugestaltung Wielandplatz in Basel, 'Wie Land, aber mit Insel...'"

Der Regierungsrat berichtet zur vorliegenden Petition wie folgt:

„Die Sanierung und Neuorganisation des Wielandplatzes ist redimensioniert und im Rahmen der Priorisierung der Ausgaben des Kantons verschoben worden. In der Zwischenzeit wurden die Anliegen der Petition geprüft und wo möglich ins Gestaltungsprojekt integriert.

Die Petentinnen und Petenten haben bereits an den Sitzungen der Begleitgruppe zur Erarbeitung des Gestaltungsprojekts teilgenommen und in diesem Rahmen ihre Anliegen eingebracht. Die Begleitgruppe besteht aus Anwohnenden, Vertretern der Neutralen Quartiervereine, des Stadtteilsekretariats, des Elternrats der Schulen Gotthelf und Gottfried Keller, des Sportplatzes Schützenmatte und des Mittagstisches der Robi-Spiel-Aktionen.

Die Petentinnen und Petenten sowie die zuständigen Fachstellen der Verwaltung haben in weiteren Sitzungen die Umsetzungsmöglichkeiten der Petition diskutiert. Die Anregungen wie Erhalt aller Parkplätze und die Markierung von Fussgängerstreifen in der Tempo 30-Zone sind ins Gestaltungsprojekt integriert worden. Weitere Anregungen wie die Markierung einer Velospur, die Anordnung von beidseitigen Busbuchten oder die Verbreiterung der Fahrbahn stehen im Widerspruch mit den in einer Tempo 30 Zone geltenden gesetzlichen Vorschriften und Normen.

² Bericht der Petitionskommission vom 27. Mai 2015, Geschäfts-Nr. 12.5313.02, <http://www.grosserrat.bs.ch/dokumente/100380/000000380902.pdf>

Am 2. Mai 2016 ist zusätzlich die Petition P348 *Sanierung Wielandplatz - mehr Verkehrssicherheit für Kinder* beim Grossen Rat eingereicht worden.

Aufgrund der neu eingereichten Petition P348 *Sanierung Wielandplatz - mehr Verkehrssicherheit für Kinder* hat die Petitionskommission des Grossen Rats die Initiantinnen und Initianten der beiden Petitionen und die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung zu einem Hearing eingeladen. Am Hearing vom 30. Juni 2016 möchte die Petitionskommission die Anliegen der Petentinnen und Petenten diskutieren sowie das weitere Vorgehen klären.

In Anbetracht des bevorstehenden Hearings schlagen wir vor, die Beantwortung der Petition P306 *"Projekt Um- und Neugestaltung Wielandplatz in Basel, wie Land, aber mit Insel...."* zusammen mit der neu eingereichten Petition P348 *Sanierung Wielandplatz - mehr Verkehrssicherheit für Kinder* im Ratschlag Wielandplatz zu beantworten, der voraussichtlich 2017 dem Grossen Rat zur Behandlung vorgelegt wird."

2.3 Hearing vom 30. Juni 2016

Da sich die jüngst lancierte Petition inhaltlich ebenfalls auf die geplanten Umgestaltungsmaßnahmen des Wielandplatzes bezieht und teilweise identische Anliegen formuliert, entschied sich die Petitionskommission, die beiden Petitionen an einem gemeinsamen Hearing zu behandeln.

Am Hearing vom 30. Juni 2016 nahmen teil: Zwei Vertretende der Petentschaft der Petition P 306 sowie zwei Vertretende der Petentschaft der Petition P 348. Auf Seiten der Verwaltung waren die Abteilungsleiterin Gestaltung Stadtraum Verkehr und der Projektleiter Abteilung Gestaltung Stadtraum Verkehr des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD) sowie der Projektleiter Dienst für Verkehrssicherheit des Justiz- und Sicherheitsdepartements (JSD) anwesend.

2.3.1 Das Anliegen der Petentschaft der Petition P 306

Die Vertretenden der Petentschaft erläutern, dass der Wielandplatz bereits seit rund 10 Jahren die Quartierbevölkerung und Verwaltung beschäftigt. So wurde im Jahr 2007 die Petition P 234 „Anwohnerfreundlicher Wielandplatz“ (Geschäfts-Nr. 06.5159.01) eingereicht, welche einen anwohnerfreundlichen Wielandplatz und Strassensicherheit für die Kinder aus dem Quartier forderte. Im Zusammenhang mit dieser Petition habe sich die Verwaltung vermutlich für eine Neugestaltung des Wielandplatzes entschieden. Der Bevölkerung wurde schliesslich mittels mehrerer Informationsveranstaltungen das Projekt „Wie Land, aber mit Insel“ präsentiert, welches jedoch im Quartier auf Kritik stiess. Als Reaktion habe man im Jahr 2012 die vorliegende Petition eingereicht.

Bis heute zeige sich in dieser Sache aber kaum eine Veränderung; die Anliegen der Petentschaft scheinen bei der Planung kaum berücksichtigt worden zu sein. Aus diesen Gründen wandte sich die Petentschaft zu Beginn dieses Jahres (Schreiben vom 21. Januar 2016) noch einmal an die Petitionskommission und bat die Kommission darum, die Anliegen der Petentschaft bei der Verwaltung einzubringen.

Die Petentschaft äussert die Ansicht, dass auf Seiten des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD) eine Planung stattfinde, welche dem Regierungsratsbeschluss vom 13. Januar 2015 betreffend Anzug Hermann Amstad und Consorten betreffend Umgestaltung überdimensionierter Verkehrsflächen zu Grünflächen widerspreche³. Dieser halte fest, dass beim Wielandplatz nur die absolut notwendigen Erhaltungsmassnahmen und die vom Gesetz geforderten Massnahmen umgesetzt werden sollten.

Beim Wielandplatz handle es sich um einen in Europa historisch einzigartigen und wertvollen Platz. Selbstverständlich weise der Wielandplatz hinsichtlich der Verkehrssicherheit Optimierungsbedarf auf, er sei aber keinesfalls einer der gefährlichsten Plätze Basels und

³ Geschäfts-Nr. 06.5047.05, <http://www.grosserrat.bs.ch/dokumente/100379/000000379896.pdf>

tatsächlich komme es selten zu Verkehrsunfällen. Der Platz werde dann gefährlich, wenn die Leute diesen einfach beliebig überqueren.

Mit dem vom BVD präsentierten Projekt zeigt sich die Petentschaft nicht einverstanden. Beim vorliegenden Projekt seien mehrere, in der Petition aufgeführte Verbesserungsvorschläge, nicht berücksichtigt worden. Letztlich bestehe auf Seiten der Petentschaft nach wie vor die Befürchtung, dass aufgrund der geplanten Umgestaltungsmaßnahmen ein zweiter Rütimeyerplatz entstehe. Die Strassenführung für Velofahrende sei nicht geglückt und es sei zu befürchten, dass Velofahrende ihren Weg quer über den für Fussgänger vorgesehenen Platz abkürzen. Weiter komme es aufgrund der engen Strassenführung und der geplanten Bushaltestelle voraussichtlich beim Morgen- und Feierabendverkehr zu Stau. Auch die zukünftige Parkplatzsituation und die Verkehrssituation rund um die Sportanlagen Schützenmatte werfen nach wie vor offene Fragen auf. Mit der geplanten Umgestaltung werde der Platz letztlich in eine simple Kreuzung verwandelt. Auch die am Hearing erfolgten ergänzenden Ausführungen der Projektverantwortlichen vermochten die Vertretenden der Petentschaft nicht zu überzeugen.

2.3.2 Das Anliegen der Petentschaft der Petition P 348

Die Vertretenden der Petentschaft informieren, dass die Petition vorwiegend von Eltern aus dem Quartier, deren Kinder den Platz in verschiedene Richtungen überqueren müssen, unterschrieben worden sei. So grenze der Platz an den Schützenmattpark, an die Sportanlagen Schützenmatte und an die Villa Kunterbunt, in welcher sich die Tagesstruktur des Gotthelfschulhauses befinde. Aus diesem Grund komme bei der Umgestaltung des Platzes im Besonderen der Verkehrssicherheit der Kinder eine besondere Bedeutung zu. Beim heutigen Zustand des Platzes sei es ein Wunder, dass nicht mehr Unfälle passieren. In jüngster Vergangenheit hätten sich gerade zwei schwere Unfälle ereignet und es komme zu vielen „Fast-Unfällen“. Der Platz führe aufgrund seiner Unübersichtlichkeit bei allen Verkehrsteilnehmenden zu Unsicherheiten. Für Kinder sei die Verkehrssituation kaum zu überblicken und die Autos fahren vereinzelt sehr schnell. Die heute eingezeichneten Fussgängerstreifen liegen zudem teilweise sehr ungünstig, was letztlich wohl auch der Grösse des Platzes geschuldet sei. Auch die angrenzenden Strassen müssten bei der Umgestaltung mitberücksichtigt werden. Die Quartierstrassen (einzelne von diesen Strassen sind Begegnungszonen) werden von Autofahrerinnen und Autofahrern zur Umfahrung oder als Abkürzung genutzt.

Die Sanierung des Wielandplatzes sollte als Chance genutzt werden, damit der Platz allen Nutzerinnen und Nutzern besser dient. In welcher Form der Platz umgestaltet werde, sei hierbei weniger relevant. Zentral sei für die Petentschaft die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden. Bei der Planung sollten die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer des Platzes berücksichtigt werden.

Die Vertretenden der Petentschaft zeigen sich mit den Ausführungen der Projektverantwortlichen einverstanden. Das präsentierte Projekt überzeuge, die Anliegen der Petentschaft seien soweit als möglich aufgegriffen worden. Die neu geplanten Fussgängerstreifen bilden hierbei einen sehr wertvollen Aspekt, der den Kindern die Überquerung des Platzes ermögliche.

2.3.3 Die Sichtweise der Vertretenden der Verwaltung

Die Abteilungsleiterin Gestaltung Stadtraum Verkehr des Bau- und Verkehrsdepartements (BVD) bestätigt, dass sich die Verwaltung bereits seit längerem mit dem Wielandplatz auseinandersetze. Es handle sich um ein Projekt, bei welchem das Departement immer wieder in Form von Informationsanlässen und mittels einer Begleitgruppe in den Austausch mit der Quartierbevölkerung getreten sei. Diese Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten stiessen stets auf grosse Resonanz und die Leute brachten sich intensiv ein.

Die Umgestaltung des Wielandplatzes sei mehreren Notwendigkeiten geschuldet. Die Hauptkanalisation und defekte Entwässerungsanlagen bedürfen eine Sanierung und die Elektroleitungen wie auch die Strassen- und Trottoirbelege müssen erneuert werden. Weiter müssen einzelne Bäume ersetzt und die aus früherer Zeit stehen gelassenen Trolleybus-Masten

sollen rückgebaut werden. Die Begleitgruppe formulierte hinsichtlich dieser geplanten Umgestaltungsmassnahmen mehrere Anliegen, die ebenfalls in die Planung miteinbezogen wurden. Die notwendigen Abklärungen hätten schliesslich einige Zeit benötigt, hierbei habe es sich um einen intensiven Prozess gehandelt, bei dem mehrere Departemente (Bau- und Verkehrsdepartement sowie Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt) involviert waren.

Um hinsichtlich der geplanten Massnahmen für eine verbesserte Verkehrssicherheit eine Aussenperspektive zu erhalten, beauftragte das BVD die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu), die heute bestehende Situation für alle Verkehrsteilnehmenden mittels einer sogenannten Road Safety Inspection (RSI) zu untersuchen. Der Bericht der bfu zeige mehrere Sicherheitsdefizite und mögliche Verbesserungsmassnahmen auf. Bei Sicherheitsfragen handle es sich letztlich auch um ein subjektives Gefühl, insofern beurteile nicht jeder die Gefahren auf dem Wielandplatz in der gleichen Form. Die Verwaltung halte sich diesbezüglich an Normen und Gesetze und folge damit einem klaren Auftrag mit dem Ziel, die Sicherheit zu erhöhen.

Die Sanierungsmassnahmen erfolgen im Auftrag des Regierungsrats und haben bestimmten Anforderungen zu gehorchen, beispielsweise die Gestaltung der Bushaltstellen gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) oder die Einhaltung bestimmter Normen zu Gunsten der Verkehrssicherheit. Gerade der Verkehrssicherheit komme eine übergeordnete Rolle zu, der aktuelle Zustand des Platzes habe diesbezüglich zugleich mehrere Schwachstellen. Hierzu gehörten unter anderem sichere und normgerechte Fussgängerstreifen, eine klare Verkehrsführung für Velofahrende sowie die Umwandlung in eine Tempo 30-Zone. Weitere Ziele bilden der Erhalt des Baumbestands und der Erhalt der heute bestehenden Parkplätze. Die geforderten Massnahmen sollen möglichst kosteneffizient umgesetzt werden, in diesem Sinn erfolgte während der Planungsphase auch eine Einschränkung des Perimeters.

3. Erwägungen der Petitionskommission

Die Kommission nimmt zur Kenntnis, dass die Petentschaft der Petition P 306 „Um- und Neugestaltung Wielandplatz in Basel, ‚Wie Land, aber mit Insel...‘“ dem geplanten Umgestaltungsprojekt nach wie vor skeptisch gegenüber steht. Die Vertretenden der Petentschaft machten am Hearing geltend, dass bei diesem Projekt nur ein Teil ihrer Anliegen Berücksichtigung finde. Aus Sicht der Petitionskommission konnten die Projektverantwortlichen der Verwaltung bei ihrer Präsentation und der anschliessenden Fragerunde jedoch schlüssig nachzeichnen, warum gewisse Anregungen aus verkehrstechnischen Gründen nicht realisierbar seien.

Dass die Kommission mit der Beantwortung der Petition P 306 „Um- und Neugestaltung Wielandplatz in Basel, ‚Wie Land, aber mit Insel...‘“ über mehrere Jahre zugewartet habe, ist gemäss heutigem Wissensstand unglücklich. Die entsprechenden Gründe sowie die gewählte Vorgehensweise der Kommission sind unter Ziffer 2.1 ausführlich festgehalten.

Die beiden Petitionen zeigen letztlich auf, dass der Wielandplatz die Quartierbevölkerung bereits seit mehreren Jahren beschäftigt. Die Vertretenden der Petition P 306 wiesen treffend darauf hin, dass der Wielandplatz und seine allfällige Umgestaltung bereits seit rund 10 Jahren für Diskussionen sorgen. Entsprechend besteht bei beiden Petentschaften ein Konsens, dass die Verkehrssicherheit auf dem Platz garantiert sein sollte. In Bezug auf die zu treffenden Massnahmen gehen die Meinungen hingegen auseinander. Auch die Kommission diskutierte kritisch, ob die geplante Platzgestaltung in Bezug auf Ästhetik und Nutzerfreundlichkeit genügend ausfalle. Allenfalls könnten hier auf Seiten der Projektverantwortlichen noch weitere Überlegungen erfolgen, zugleich ist jedoch klar, dass es sich bei Gestaltungsfragen auch um einen Kostenfaktor handelt.

Die Projektverantwortlichen konnten am Hearing letztlich überzeugend darlegen, dass bei dem geplanten Umbauprojekt ein Grossteil der von der Quartierbevölkerung formulierten Anliegen Berücksichtigung finden. Dem Thema der Verkehrssicherheit wird zugleich höchste Priorität zugewiesen. Diese Vorgehensweise erachtet die Kommission als sehr begrüssenswert. Die

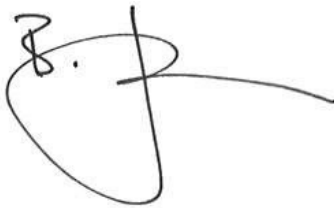
geplanten Umgestaltungsmassnahmen sollen aus diesen Gründen möglichst zeitnah umgesetzt werden. Auf diesem Weg soll das Quartier möglichst bald einen Platz erhalten, der von allen Verkehrsteilnehmenden sicher überquert und genutzt werden kann.

Der Regierungsrat hielt in seinem Schreiben vom 29. Juni 2016 fest, dass die beiden Petitionen (P 306 und P 348) im Ratschlag Wielandplatz beantwortet werden sollen. Der Ratschlag werde dem Grossen Rat voraussichtlich im Jahr 2017 vorgelegt. Die Kommission begrüsst diese geplante Vorgehensweise, denn auf diese Weise werde sichergestellt, dass die UVEK über die notwendigen Informationen hinsichtlich der auf Verwaltungsseite erfolgten Überlegungen verfügt, um über das Geschäft beraten zu können.

4. Antrag

Die Petitionskommission beantragt einstimmig, beide Petitionen (P 306 und P 348) an den Regierungsrat zur abschliessenden Behandlung zu überweisen.

Im Namen der Petitionskommission

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized loop on the left and a horizontal line extending to the right.

Dr. Brigitta Gerber
Präsidentin